



Integriertes Case Management

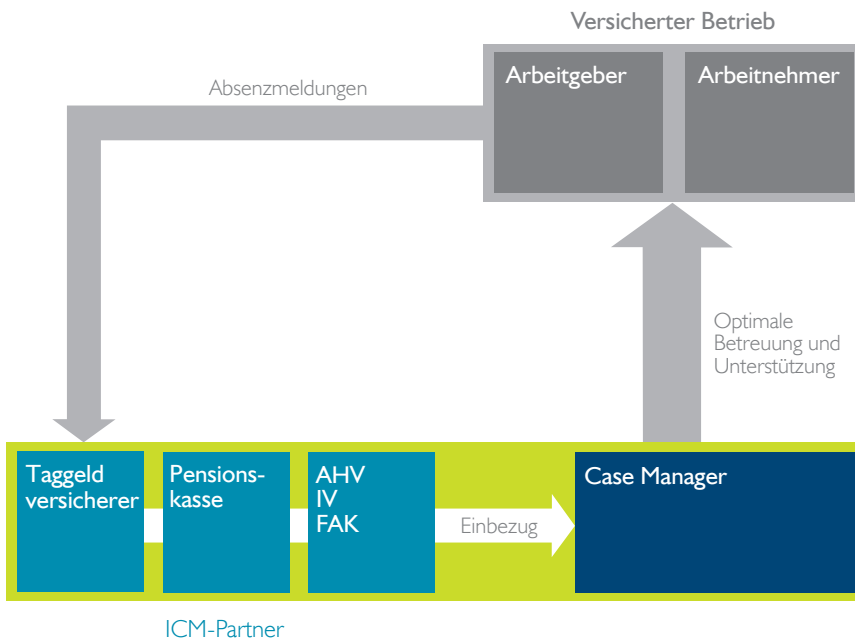


Was ist Integriertes Case Management?

- **Integriertes Case Management** setzt sich zum Ziel, Absenzen von Arbeitnehmern – unabhängig ihrer Ursache – zu reduzieren.
- **Integriertes Case Management** verfolgt das Ziel, der Arbeit fernbleibende Arbeitnehmer möglichst früh wieder ins berufliche Umfeld zu integrieren.
- **Integriertes Case Management** bedeutet Betreuung und Begleitung der Arbeitnehmer auf ihrem Weg zurück zur Arbeit – aus einer Hand zum Wohle des Patienten.

Besonders bei Arbeitsunfähigkeit ab einem Monat steigt die Hürde des Wiedereinstiegs rapide an. Unabhängig der Ursache der Absenz (Krankheit, Unfall) ist es von grundlegender Bedeutung, dass der Kontakt zwischen Arbeitgeber und Arbeitskollegen einerseits und dem betroffenen Arbeitnehmer andererseits aufrecht erhalten bleibt. Wichtige Voraussetzung in diesem Prozess ist ein vertrauensvoller Umgang miteinander, bei dem der einzelne Mitarbeiter spürt, dass der Arbeitgeber und die Vorgesetzten sowie seine Arbeitskollegen ihn als Menschen wertschätzen, seine Probleme ernst nehmen und ihm helfen wollen. Beim Integrierten Case Management (ICM) stehen Betreuung und Begleitung des Arbeitnehmers auf dem Weg zurück ins Berufsleben im Zentrum.

Um eine bestmögliche Betreuung und Begleitung gewährleisten zu können, sind der Sozialfonds, die AXA Stiftung Betriebliche Vorsorge und die Personalvorsorgestiftung der OC Oerlikon mit den Krankentaggeldversicherungen CONCORDIA, FKB und Swica, mit den AHV/IV/FAK-Anstalten, mit den Unfallversicherungen AXA, Basler, Generali, Vaudoise sowie Zürich eine Partnerschaft eingegangen. Damit sollen den Arbeitnehmern kostenlose optimale Voraussetzungen für die Wiederaufnahme der beruflichen Tätigkeit geboten werden.





Vereinfachtes und effizientes Vorgehen

Beim Integrierten Case Management genügt bei anhaltender Absenz eine Meldung des Arbeitgebers an die Taggeldversicherung nach spätestens 30 Tagen. Alles Weitere wird in Koordination zwischen den betroffenen ICM-Partnern veranlasst. Die Versicherung erfasst den Fall und schätzt die Situation ab. Aufgrund des Berichtes entscheiden die entsprechend betroffenen ICM-Partner gemeinsam über das weitere Vorgehen. Je nach Fall kann in der Folge die Taggeldversicherung einen speziell ausgebildeten Case Manager einsetzen. Im Mittelpunkt der Bemühungen jedes Case Managers steht der Arbeitnehmer bzw. Patient. Als Bindeglied zwischen Arbeitnehmer, Arzt, Therapeut und den angeschlossenen Versicherungen erfasst der Case Manager im Einzelfall die Situation, klärt Bedürfnisse ab und erarbeitet zusammen mit dem Versicherten Lösungsansätze. Auf dem Weg zur Wiedereingliederung in die Arbeitswelt begleitet der Case Manager den Arbeitnehmer fallspezifisch.

Vorteile des Integrierten Case Managements auf einen Blick:

- Erleichterte Rückkehr in den Arbeitsalltag
- Optimale und lückenlose Betreuung und Begleitung
- Verkürzung der Ausfalltage
- Vermeidung von Langzeit-Arbeitsausfällen
- Alles aus einer Hand zum Wohle des Mitarbeitenden

Koordinierter Ablauf

Der Vorteil des ICM-Ansatzes liegt darin, dass ein Unfall oder eine Krankheit eines Arbeitnehmers als ganzheitlicher Fall und in Koordination zwischen allen betroffenen ICM-Partnern betrachtet wird. So kann eine frühzeitige und umfassende Betreuung und Beratung der betroffenen Person gewährleistet werden. Das primäre Ziel ist in jedem Fall die möglichst rasche Wiedereingliederung des Arbeitnehmers nach einem Unfall oder einer Krankheit in die Arbeitswelt.

Vertraulichkeit / Einverständnis des Arbeitnehmers

Selbstverständlich setzen die Handlungen des Case Managers das ausdrückliche Einverständnis des Arbeitnehmers voraus. Nur dann kann der Case Manager helfen und mit anderen Personen wie beispielsweise dem behandelnden Arzt in Kontakt treten und die zur Fallbehandlung notwendigen Informationen austauschen.

Datenschutz gewährleistet

Das Integrierte Case Management ist mit den Bestimmungen des liechtensteinischen Datenschutzes konform und die Vertraulichkeit auf jeden Fall gewährleistet. Nur wenn der betroffene Arbeitnehmer eine Vollmacht unterzeichnet, kann der Nutzen eines integrierten, miteinander abgestimmten Vorgehens erfolgreich zum Tragen kommen.

Welche Kosten fallen an?

Sowohl für den Arbeitnehmer als auch für den Arbeitgeber sind die ICM-Dienstleistungen kostenlos. Alle Kosten werden von der Pensionskasse, der Taggeldversicherung sowie der AHV/IV/FAK getragen.

Liechtensteinische Invalidenversicherung (IV)

Liechtensteinische Invalidenversicherung

Krankentaggeldversicherungen (KTV)

CONCORDIA Schweizerische Kranken- und Unfallversicherung AG

FKB – Die liechtensteinische Gesundheitskasse

SWICA – Gesundheitsorganisation

Unfallversicherungen (UV)

AXA Versicherungen AG

Basler Versicherung AG

Generali Allgemeine Versicherungen AG

Vaudoise Versicherungen

Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG

Pensionskassen/Vorsorgeeinrichtungen

AXA Stiftung Betriebliche Vorsorge

Personalvorsorgestiftung der OC Oerlikon Balzers AG

Stiftung Sozialfonds

